

Tomasz Wojewodzik, Wojciech Sroka, Łukasz Satola

Reallokation der Ressourcen und Rückzug aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit als Ergebnis der Diversifikation der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Polen¹

Summary

The paper discusses the issue of utilizing resources of farms whose owners are engaged in non-agricultural business activities. Research conducted using an interview questionnaire is supplemented with public statistics data. Research results indicate that production resources are lower in farms engaged in non-agricultural business than in farms engaged exclusively in agricultural production; moreover, the former establishments would more frequently abandon animal production activities. Therefore, it may be claimed that non-agricultural business contributes to gradual re-allocation of resources and repositioning of activities, where at some farms it would lead to gradual extinction of agricultural production, primarily including animal production.

Einführung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sowie die fortschreitende Globalisierung der Weltwirtschaft beeinflussen wesentlich die in der Landwirtschaft stattfindenden Prozesse. Ändert sich nicht nur die Struktur der Landwirtschaft, sondern auch ihre Bedeutung in den Volkswirtschaften. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändert sich auch die Bedeutung der Landwirtschaft in der Gestaltung der Einkommen der landwirtschaftlichen Familien, was u.a. in der Konzeption einer Multifunktionsentwicklung der Dörfer zum Ausdruck kommt. In dieser Konzeption wird auf die Notwendigkeit der Diversifikation der Einkommen der landwirtschaftlichen Familien, insbesondere dieser, die Kleinbauernhöfe nutzen, deren Fläche keine Möglichkeit der Gewinnung von Parität-Einkommen bietet. Die landwirtschaftlichen Familien können die zusätzlichen Einkommensquellen durch die Aufnahme einer gewerbsmäßigen Tätigkeit außerhalb des Landwirtschaftsbetriebes durch die in die landwirtschaftliche Tätigkeit engagierten Personen - Erwerbskombination (*pluriactivity*) bzw. durch die Diversifikation der Wirtschaftstätigkeit in Rahmen des Betriebes (*farm diversification*)² erreichen. Man geht davon aus, dass die vorgenommenen

¹ Das Werk wurde in Rahmen eines aus den Mitteln des Nationalen Wissenschaftszentrums (Narodowe Centrum Nauki) finanzierten Projektes Nr. 3913/B/H03/2011/40 „Divestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben - Wesen, Umfang, Folgen“ realisiert.

² Mehr in: J. Wilkin. Wielofunkcyjność rolnictwa - konceptualizacja i operacjonalizacja zjawiska (Multifunktionalität der Landwirtschaft - Konzeptualisation und Operationalisierung der Erscheinung). Wieś i Rolnictwo (Land und Landwirtschaft) Nr. 4 (145)/2009, S. 14

Änderungen zur Verbesserung der Lage des Landwirtschaftsbetriebes durch die Änderung der Allokation der Produktionsfaktoren führen sollen. Wenn man einer (landwirtschaftlichen) Familie das Attribut eines wirtschaftenden Unternehmers zuschreibt, sollte man die Tatsache berücksichtigen, dass das Ziel ihrer Tätigkeit vor allem die Befriedigung der individuellen und gemeinsamen Konsumtionsbedürfnisse³ ist. Bei dieser Fassung stellt die Führung einer landwirtschaftlichen Tätigkeit ein Werkzeug zur Verwirklichung des Familienzieles dar, und kein Ziel in sich. Dieses fundamentale Ziel einer Hauswirtschaft bildet die Grundlage der wirtschaftlich-organisatorischen Wahlen und Entscheidungen der Mitglieder einer Hauswirtschaft und kann zum Verzicht auf landwirtschaftliche Produktion beitragen. Die Suche der Landwirte nach zusätzlichen Einkommensquellen führt deshalb sehr oft zur Zerstörung der landwirtschaftlichen Tätigkeit. Die Prozesse, die dann in einem Landwirtschaftsbetrieb vorkommen, führen meistens zur Einschränkung der landwirtschaftlichen Tätigkeit, und in Extremfällen zur Liquidation des Landwirtschaftsbetriebes⁴. Es scheint jedoch, dass in dieser Fassung die Handlungen, die auf dem Aussteigen aus der landwirtschaftlichen Produktion beruhen, positiv zu beurteilen sind, weil sie die Steigerung des Lebensstandards der (landwirtschaftliche) Familie ermöglichen. Der „Erfolg“ einer Hauswirtschaft kann dennoch in manchen Fällen eine „Niederlage“ des Landwirtschaftsbetriebes bedeuten.

Zweck der Ausarbeitung ist die Identifizierung der Änderungen mit rezessivem Charakter, die in den landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben vorkommen, deren Eigentümer eine außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit aufgenommen haben.

Methodische Bemerkungen

Die Ausarbeitung bildet die Fortsetzung der Überlegungen über die Bedeutung der Divestitionen⁵ in den Transformationsprozessen der landwirtschaftlichen Betriebe in Polen.

M. Błąd: Wielofunkcyjność gospodarstw rolniczych - istota, zakres i uwarunkowania (Multifunktionalität der landwirtschaftlichen Betriebe - Wesen, Umfang und Bedingtheiten), *Więś i Rolnictwo* (Land und Landwirtschaft) Nr. 1 (138)/2008, S. 104-123

³ T. Zalega, *Gospodarstwo domowe jako podmiot konsumpcji* (Hauswirtschaft als Verbrauchssubjekt). *Studia i Materiały Wydziału Zarządzania Uniwersytetu Warszawskiego* (Studien und Unterlagen der Fakultät für Management der Universität Warschau), Zeszyt (Heft) 1, 2007, S. 7- 24.

⁴ Mehr in: T. Wojewodziec. *Recesywne zachowania gospodarstw rolniczych prowadzonych przez przedsiębiorców ubezpieczonych w KRUS* (Rezessive Verhalten der durch die in der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (KRUS) versicherten Unternehmer geführten landwirtschaftlichen Betriebe). *Prac. Nauk. UE we Wrocławiu* (Arbeitsstelle der Wirtschaftsuniversität in Breslau), Nr. 246/2012, S. 523-531

⁵ „... Unter Divestitionen in einem landwirtschaftlichen Betrieb ist eine planmäßige und bewußte Einschränkung der landwirtschaftlichen Produktion und/oder des Einsatzes der Hauswirtschaftsressourcen eines Landwirtes in eine landwirtschaftliche Produktionstätigkeit des Betriebes, das zur Freigabe der Grund-, Arbeits- und Kapitalressourcen führte, die in einer anderen, landwirtschaftlichen oder außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit genutzt werden können...“ (Wojewodziec 2010, S. 98-99).

Die Analyse der Quellunterlagen, insbesondere der Daten der Massenstatistik, bestätigt die Verstärkung des Prozesses des Aufgebens der landwirtschaftlichen Tätigkeit durch die Eigentümer der Landwirtschaftsbetriebe sowie die Steigerung der Bedeutung von außerlandwirtschaftlichen Quellen in den Einkommen der landwirtschaftlichen Familien. Dies steigert das Interesse an den rezessiven Prozessen in den landwirtschaftlichen Betrieben, darunter auch in den Landwirtschaftsbetrieben, die den Unternehmern gehören.

Die Identifizierung der Motive und Folgen der Beteiligung der Landwirte an einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit bedürfte der Durchführung von Ortsuntersuchungen. Die Befragung mit einem Fragebogen wurde in 176 landwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt, die in 17 Gemeinden des Makroregion Małopolska i Pogórze (Kleinpolen und Gebirgsvorland) (südlicher Teil Polens) lokalisiert waren. Die Untersuchungen fanden in Jahren 2012-2013 statt. Der Gegenstand der Interessen waren vor allem Prozesse, die in den Landwirtschaftsbetrieben nach dem Jahr 2000 vorkommen. Die betrachteten Transformationsprozesse der landwirtschaftlichen Betriebe verliefen vielgestaltig, und zum besseren Verständnis dieser Prozesse hat man eine gezielte Selektion angewendet, indem 4 Gruppen der Landwirtschaftsbetriebe untersucht wurden:

- A - Landwirtschaftsbetriebe, die Einkommen ausschließlich aus der Landwirtschaft erzielen (23),
- B - Landwirtschaftsbetriebe mit einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit (38),
- C - Landwirtschaftsbetriebe mit einer agrotouristischen bzw. einer anderen, für die landwirtschaftliche Tätigkeit komplementären Tätigkeit, z.B. Dienstleistungen mit der landwirtschaftlichen Ausrüstung (24),
- D - sonstige (diese Gruppe bilden hauptsächlich Landwirtschaftsbetriebe, die die landwirtschaftliche Tätigkeit mit einer Lohnarbeit außerhalb des Landwirtschaftsbetriebes bzw. mit den nicht gewerbsmäßigen Einkommensquellen verbinden).

Divestitionen bei der Transformation der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Aufnahme und Führung einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit bedarf einer guten Idee, Markterkenntnisse, Courage sowie des Einsatzes von erheblichen Finanzmitteln. Der Mangel der eigenen Einlage bildet eine wesentliche Barriere für viele potentiellen Unternehmer. Die Eigentümer der landwirtschaftlichen Betriebe verfügen über Trümpfe, die sie in

einer begünstigten Lage gegenüber den anderen Anfängern stellen. Zu diesen Trümpfen gehören:

- Erfahrung in der Führung einer Tätigkeit auf eigene Rechnung
- Besitz von Produktionsmitteln, die den Ansatz einer künftigen Produktions- bzw. Dienstleistungstätigkeit bilden können (u.a. Traktor, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge)
- Besitz von Vermögen, das die Sicherung für die von außen zu gewinnenden Mittel (z.B. Kredite, Darlehen) darstellen kann
- Besitz von Ressourcen, die durch Divestitionen für die neue Tätigkeit reallokiert werden können (Verkauf des Landwirtschaftsbetriebes oder eines Teil davon)
- Möglichkeit, während der Anfangsphase der Unternehmensentwicklung in dem billigeren, landwirtschaftlichen System der Sozialversicherungen zu bleiben
- Möglichkeit, die öffentlichen Mittel zu nutzen, die für die Modernisierung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete (Entwicklung von Mikrounternehmen, Differenzierung in Richtung einer nicht landwirtschaftlichen Tätigkeit).

Die seit über zwei Dekaden andauernde Transformation der polnischen Wirtschaft fördert die Diversifikation der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Richtung einer nicht landwirtschaftlichen Tätigkeit. Die Lösungen, die Umwandlungen dieser Art unterstützen sollen, waren u.a. die im Jahre 1996 eingeführten Änderungen im System der Sozialversicherung der Landwirte⁶ sowie zahlreiche, aus inländischen und ausländischen Mitteln finanzierten Hilfeprogramme zur Unterstützung von u.a. Agrotouristik, Marketing-Gruppen und außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit auf den ländlichen Gebieten. Sehr große Bedeutung haben zurzeit die an die polnischen Landwirte gerichteten Maßnahmen in Rahmen der Fonds der Europäischen Union.

Infolge der Diversifikation der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe verbessert sich die materielle Lage der diese Betriebe nutzenden Familien, sehr oft wird gleichzeitig die Beteiligung an der landwirtschaftlichen Tätigkeit vermindert. Den Gründungsprozess einer kleinen

⁶ Die von den Landwirten zu entrichtenden Beiträge der Sozialversicherung sind wesentlich niedriger als die, die von den Unternehmer im Arbeitersystem zu zahlen sind. Gemäß der aktuellen Rechtslage muss der Landwirt, der beabsichtigt, eine außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit aufzunehmen, vor der Aufnahme der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit 3 Jahre lang der landwirtschaftlichen Versicherung unterliegen, damit er in dem landwirtschaftlichen System der Sozialversicherung bleiben darf. Er muss jedes Jahr u.a. nachweisen, dass der Betrag der für das Vorjahr erhobenen Steuer den sog. Grenzbetrag nicht überschreitet (für das Jahr 2012 sind es 3011 Zloty, ca. 750 Euro).

außerlandwirtschaftlichen Firma auf der Basis eines Landwirtschaftsbetriebes kann man in drei wesentliche Etappen teilen⁷:

- Initialisierung einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit
- Reallokation der Ressourcen eines Landwirtschaftsbetriebs für die zuführende außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit (Repositionierung)
- Verzicht auf die landwirtschaftliche Tätigkeit und Entwicklung der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit (Rekonzentration).

"Aus der Sicht der Unternehmenstheorie ist der beschriebene Prozess der Gründung eines nicht landwirtschaftlichen Unternehmens auf der Basis der Ressourcen einer landwirtschaftlichen Familie als Divestition mit einem Vorwegnahme-Charakter zu betrachten, die ein Element der Restrukturierung dieses Wirtschaftssubjektes darstellt. Das Verzicht auf eine (landwirtschaftliche) Tätigkeit bildet die Chancen für die Entwicklung einer anderen (nicht landwirtschaftlichen) Tätigkeit. Die dann in einem landwirtschaftlichen Betrieb geführten Divestitionen bilden ein Element des Prozesses seiner Transformation in ein nicht landwirtschaftliches Unternehmen. Aus der Sicht der Agrarökonomik ist die Wirtschaftsinitiative des Landwirtes als die Gründung eines neuen Wirtschaftsorganismus zu betrachte, der kein Teil des bisherigen Landwirtschaftsbetriebes darstellt. Der landwirtschaftliche Betrieb und das neu gegründete Unternehmen haben dann einen gemeinsamen Eigentümer, das Unternehmen nutzt die Ressourcen der Produktionsfaktoren des Landwirtschaftsbetriebes, in dem Landwirtschaftsbetrieb selbst beobachten wir dagegen Divestitionen mit einem Palliativcharakter, die sehr oft zu seiner Liquidation führen"⁸.

Die Hauptursachen der Repositionierung der Tätigkeit des Landwirtschaftsbetriebes, d.h. der Verminderung der Bedeutung der landwirtschaftlichen Tätigkeit zugunsten einer alternativen Tätigkeit, sind unter den wirtschaftlichen Faktoren zu suchen. Der Wettbewerb um die Produktionsfaktoren, insbesondere Arbeit und Kapital führt dazu, dass sie in einer wirtschaftlich attraktiveren Tätigkeit allokiert werden, als die sich meistens eine außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit erweist. Kulturelle Faktoren, d.h.: Gebundenheit an die heimischen Traditionen, Änderung des Lebens- und Arbeitsmodells, haben einen wesentlichen Einfluss auf den Termin der Entscheidung über das Aussteigen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit.

⁷ T. Wojewodzic 2012. *Divestments in the process of developing off-farm economic activity by farmers*. Acta Scientiarum Polonorum. Oeconomika, Nr. 3, S. 82

⁸ T. Wojewodzic 2012. *Divestments in the process of developing off-farm economic activity by farmers*. Acta Scientiarum Polonorum. Oeconomika, Nr. 3, S. 82

Die außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit der landwirtschaftlichen Familien in Polen - eine statistische Illustration⁹

In der Betriebsstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Polen herrschen kleine und sehr kleine Landwirtschaftsbetriebe. Über 55 % der Landwirtschaftsbetriebe besitzt eine Fläche von weniger als 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, und nahezu 12,5 % der Landwirtschaftsbetriebe besitzt eine Fläche über 15 ha. Die Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen der Führung einer landwirtschaftlichen Tätigkeit begünstigen eine weitere Polarisierung dieser Struktur. Die Landwirtschaftsbetriebe mit dem größten wirtschaftlichen Entwicklungspotential intensivieren die Prozesse der Spezialisierung und Restrukturierung, sehr oft unter Ausnutzung der Mittel aus den Fonds der Europäischen Union. In der sehr zahlreichen Gruppe der kleinsten und wirtschaftlich schwachen Landwirtschaftsbetriebe verliert die landwirtschaftliche Produktion dagegen sehr oft an Bedeutung.

Die in den Jahren 2002 und 2010 durchgeführten, allgemeinen Landwirtschaftszählungen haben erwiesen, dass sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Polen um 22,4 % gemindert hat. Außerdem haben 17,0 % der im Jahre 2010 bestehenden fast 2,3 Mio. Landwirtschaftsbetriebe¹⁰ keine landwirtschaftliche Tätigkeit geführt, und weitere 37,1 % der Landwirtschaftsbetriebe haben ausschließlich Pflanzenproduktion geführt. Gleichzeitig hat man wesentliche Änderungen in der Einkommensstruktur der mit den Landwirtschaftsbetrieben verbundenen Familien verzeichnet. In der Population der landwirtschaftlichen Familien ist der Anteil der Familien gestiegen, die Einkommen aus der Lohnarbeit (von 42,1 % auf 47,7 %) sowie aus der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit (von 11,8 % auf 19,7 %) erzielen. Durch das Vorkommen von anderen Einkommen als die aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit verlieren die Einkommen aus der Arbeit in dem Landwirtschaftsbetrieb sehr oft an Bedeutung. Die außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit stellte die Haupteinkommensquelle für fast jeden zehnten Landwirtschaftsbetrieb in Polen dar (9,5 %). Die Lohnarbeit bildet nach wie vor die Haupteinkommensquelle für eine größere Anzahl der landwirtschaftlichen Familien (31,1 %) als die in einem Landwirtschaftsbetrieb geführte landwirtschaftliche Tätigkeit (27,6 %).

⁹ Charakterystyka gospodarstw rolnych. Powszechny Spis Rolny 2010. Główny Urząd Statystyczny Warszawa (Charakteristik der landwirtschaftlichen Betriebe. Allgemeine Landwirtschaftszählung 2010. Zentralamt für Statistik Warschau) (www.stat.gov.pl).

¹⁰ Die durchschnittliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes in Polen beträgt knapp 7 ha, und eines Landwirtschaftsbetriebes, in dem landwirtschaftliche Tätigkeit geführt wird, ca. 8 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Die Landwirtschaftsbetriebe der Familien, die Einkommen aus der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit erzielen, verfügten meisten über eine geringe landwirtschaftliche Nutzfläche (durchschnittlich ca. 5,0 ha). Diese Landwirtschaftsbetriebe haben sich seltener als andere für eine landwirtschaftliche Produktion mit dem großen Arbeitszeitaufwand entschieden. Lediglich 27,1 % der Landwirtschaftsbetriebe dieser Gruppe hat Kartoffelbau, und 36,6 % Tierhaltung geführt, während für die ganze Population der Landwirtschaftsbetriebe in Polen diese Kennziffer entsprechend 51,6 % und 46,6 % betragen¹¹.

Ergebnisse der Untersuchungen

Die veröffentlichten Statistikdaten erlauben keine Identifizierung der Ursachen und Folgen der Produktionseinschränkung, deshalb hat man für die Beurteilung dieses Prozesses ein Interview mit dem Fragebogen benutzt. Die im Jahr 2012 untersuchten Landwirtschaftsbetriebe wiesen relativ geringe Fläche von 8,8 ha Eigenboden auf, wobei das mittlere Areal hauptsächlich von der Art des Betriebes abhing. Die größte Fläche besaßen die Betriebe der Gruppe C, d.h. Betriebe, die neben der landwirtschaftlichen Tätigkeit eine andere, komplementäre Tätigkeit geführt haben (Tabelle 1). Die kleinsten waren dagegen die Betriebe der Gruppe D (5,2 ha), in den die landwirtschaftliche Tätigkeit mit einer Lohnarbeit außerhalb des Landwirtschaftsbetriebes bzw. mit den nicht gewerbsmäßigen Einkommensquellen verbunden war.

Tabelle 1. Gewählte Charakteristiken der untersuchten Landwirtschaftsbetriebe

Spezifikation	Gruppen der Betriebe*				Insgesamt
	A	B	C	D	
Mittlere Eigenboden-Fläche im Jahre 2000	11,7	11,0	14,7	6,9	8,5
Mittlere Eigenboden-Fläche im Jahre 2011	16,5	13,4	20,5	5,2	8,8
Mittlere Anbaufläche im Jahre 2000	8,2	8,2	11,2	5,5	6,5
Mittlere Anbaufläche im Jahre 2011	12,1	10,2	15,9	3,7	6,5
Mittlerer Haustierbestand im Jahre 2000	7,4	5,8	8,0	3,6	4,6
Mittlerer Haustierbestand im Jahre 2011	11,9	5,2	9,0	1,7	3,9

*Gliederung der Betriebe: A - Landwirtschaftsbetriebe, die Einkommen ausschließlich aus der Landwirtschaft erzielen; B - Landwirtschaftsbetriebe mit einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit; C - Landwirtschaftsbetriebe mit einer agrotouristischen bzw. einer anderen, für die landwirtschaftliche Tätigkeit komplementären Tätigkeit (z.B. Dienstleistungen mit der landwirtschaftlichen Ausrüstung); D - sonstige
Quelle: eigene Untersuchungen

¹¹ Charakterystyka gospodarstw rolnych. Powszechny Spis Rolny 2010. Główny Urząd Statystyczny Warszawa (Charakteristik der landwirtschaftlichen Betriebe. Allgemeine Landwirtschaftszählung 2010. Zentralamt für Statistik Warschau) (www.stat.gov.pl).

In den Landwirtschaftsbetrieben mit der Wirtschaftstätigkeit betrug die durchschnittliche Bebauungsfläche 8,2 ha im Jahre 2000 und in den nächsten 11 Jahren steigerte sie um etwa 2 ha. Die Wirtschaftstätigkeit hat also die Größe der Pflanzenproduktion nicht beeinträchtigt. Wesentlich anders sieht es im Falle der Tierproduktion, weil bei der beobachteten Zunahme des Bestandes um über 60 % in den Landwirtschaftsbetrieben, die ausschließlich von der Landwirtschaft unterhalten werden, der Bestand in den Landwirtschaftsbetrieben mit der Wirtschaftstätigkeit um 11 % vermindert wurde. Die Schwierigkeiten bei der Kombination der Tierhaltung mit der Arbeit außerhalb der Landwirtschaft waren bereits Ende des XX. Jahrhunderts zu sehen, und dieses Prozess hat nach dem Jahr 2000 an Stärke zugenommen. Die Tierproduktion hat im Jahre 2000 über $\frac{3}{4}$ der Landwirtschaftsbetriebe geführt, deren Eigentümer gleichzeitig an einer außerland-wirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit beteiligt waren (Gruppe B, Tabelle 2), und 2011 waren es nur noch $\frac{1}{4}$ dieser Landwirtschaftsbetriebe. Der durchschnittliche Tierbestand betrug damals lediglich 5,2 Großvieh /Landwirtschaftsbetrieb. Bei den Landwirtschaftsbetrieben, die Einkommen ausschließlich aus der Landwirtschaft erzielen, wurde die Tierproduktion im Jahre 2000 praktisch in jedem Betrieb geführt, und in den Jahren 2000-2011 hat diese nur 8,7 % Betriebe eingestellt.

Tabelle 2. Änderungen der Produktionsgröße in den Jahren 2000-2011

Spezifikation	Gruppen der Betriebe*				Ins-gesamt
	A	B	C	D	
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe ohne Tierproduktion ¹² im Jahre 2000 (%)	4,3	23,7	20,8	15,4	15,9
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die nach dem Jahr 2000 auf die Tierproduktion verzichteten (%)	8,7	26,3	20,8	41,3	32,4
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die in Rahmen der Tierproduktion Vorwegnahme-Divestitionen durchführen ¹³	52,2	7,9	29,2	13,5	19,3
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die nach dem Jahr 2000 ¹⁴ auf die landwirtschaftliche Tätigkeit verzichteten (%)	0,0	2,6	0,0	21,2	13,1

*Gliederung der Betriebe: A - Landwirtschaftsbetriebe, die Einkommen ausschließlich aus der Landwirtschaft erzielen; B - Landwirtschaftsbetriebe mit einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit; C - Landwirtschaftsbetriebe mit einer agrotouristischen bzw. einer anderen, für die landwirtschaftliche Tätigkeit komplementären Tätigkeit (z.B. Dienstleistungen mit der landwirtschaftlichen Ausrüstung); D - sonstige

Quelle: eigene Untersuchungen

Der Verzicht auf Schweine- bzw. Viehhaltung zu Gunsten von Erhöhung des Bestandes in der alternativen Tiergruppe hat man in mehr als die Hälfte der Landwirtschaftsbetriebe beobachtet, die Einkommen ausschließlich aus der Landwirtschaft erzielen. Divestitionen dieser

¹² Tierbestand niedriger als 0,1 Großvieh (SD)

¹³ Liquidation einer Schweine- bzw. Viehherde und Erhöhung des Bestandes in der alternativen Gruppe.

¹⁴ Ansaatfläche kleiner als 0,2 ha sowie Tierbestand niedriger als 0,1 Großvieh (SD)

Art kamen relativ oft auch in den Landwirtschaftsbetrieben vor, die eine für die landwirtschaftliche Tätigkeit komplementäre Tätigkeit führen, d.h. in der Gruppe C. Dies ist als Anzeichen der Anpassung der Landwirtschaftsbetriebe an die Normen und Anforderungen der gegenseitigen Konformität (cross-compliance), der Rationalisierung der Arbeitsorganisation sowie der Produktionsspezialisierung zu betrachten. Die Ergebnisse der Untersuchungen weisen demnach darauf hin, dass die zu führende Wirtschaftstätigkeit zur Einschränkung der Tierproduktion beiträgt.

Die untersuchten Unternehmer, die gleichzeitig einen Landwirtschaftsbetrieb geführt haben, haben sich vor allem in die Handelstätigkeit, Bau- sowie Transportdienstleistungen engagiert. Die Motivation für die Aufnahme einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit bildeten vor allem ökonomische Gründe (niedrige Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit, der Wille, die finanzielle Lage der Familie zu verbessern), die einzelnen Personen nennen sporadisch die Notwendigkeit, eine Lücke auf dem Markt im Bereich der jeweiligen Tätigkeit zu füllen, den Willen, die gewonnene Ausbildung und Kenntnisse, den günstigen Standort des Landwirtschaftsbetriebes, den Zugang zum Markt zu nutzen, sowie neue Erfahrungen zu sammeln. Von ähnlichen Motiven ließen sich Personen leiten, die in dem Landwirtschaftsbetrieb komplementäre Tätigkeiten führen, die keine Registrierung der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit bedürfen. In dieser Gruppe der Landwirtschaftsbetriebe (C) tritt neben ökonomischen Gründen oft der Wille auf, das Potenzial des Betriebes, d.h. freie Räumlichkeiten (Adaptation für nicht landwirtschaftliche Zwecke, Tabelle 3), landwirtschaftliche Ausrüstung zu nutzen. In die aufzunehmende Tätigkeit werden neben dem Eigentümer öfter auch andere Familienangehörige engagiert.

Die geführten Analysen ließen feststellen, dass in den Landwirtschaftsbetrieben, dessen Eigentümer in eine außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit engagiert war, wesentlich seltener als in den Unternehmen, die ausschließlich landwirtschaftliche Tätigkeit führen, Maßnahmen zur Steigerung des Potentials der landwirtschaftlichen Produktion unternommen wurden, d.h. Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Traktoren, Adaptation der Gebäude für landwirtschaftliche Zwecke. Man hat dagegen öfter den Bau der Wirtschaftsgebäude bzw. Adaptation der bestehenden Gebäude für nicht landwirtschaftliche Zwecke unternommen.

Tabelle 3. Änderungen der gewählten Ressourcen der Landwirtschaftsbetriebe

Spezifikation	Gruppen der Betriebe				Insgesamt
	A	B	C	D	
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die nach dem Jahr 2000 den Bestand des eigenen Bodens reduzierten (%)	8,7	10,5	4,2	29,8	21,6
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die nach dem Jahr 2000 ¹⁵ Bauinvestitionen führten (%)	8,7	21,1	29,2	12,5	14,8
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die nach dem Jahr 2000 Wirtschaftsgebäude für nicht landwirtschaftliche Zwecke adaptierten (%)	8,7	21,1	37,5	17,3	18,2
Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, die nach dem Jahr 2000 Wirtschaftsgebäude für landwirtschaftliche Zwecke adaptierten (%)	47,8	10,5	16,7	7,7	15,3

*Gliederung der Betriebe: A - Landwirtschaftsbetriebe, die Einkommen ausschließlich aus der Landwirtschaft erzielen; B - Landwirtschaftsbetriebe mit einer außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit; C - Landwirtschaftsbetriebe mit einer agrotouristischen bzw. einer anderen, für die landwirtschaftliche Tätigkeit komplementären Tätigkeit (z.B. Dienstleistungen mit der landwirtschaftlichen Ausrüstung); D - sonstige
Quelle: eigene Untersuchungen

Zu den ähnlichen Schlussfolgerungen führt die Beobachtung der Präferenzen der Befragten bei der Verfügung über einen hypothetischen Betrag von 500 Tsd. Zloty, der ihnen während eines Simulationsspiels zur Verfügung stand. Die ausschließlich von der landwirtschaftlichen Tätigkeit lebenden Familien waren mit Abstand mehr an die Investitionen in den Ackerboden, landwirtschaftliche Maschinen und Verbesserung der Betriebsinfrastruktur interessiert, als die Vertreter der restlichen Gruppen. Die Unternehmer waren dagegen öfter bereit, das hypothetische Geld in die zuführende Wirtschaftstätigkeit zu investieren (Gruppe B ca. 10 % des Gesamtbetrages; Gruppe C 7,7 %). Auf großes Interesse aller Befragten stoßen die Festgeldanlagen (B=20,5 %; C=8,9 %) sowie der Ausbau der Betriebsinfrastruktur, die im Allgemeinen sowohl der landwirtschaftlichen Tätigkeit, als auch der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit dient.

Zusammenfassung

Das niedrige Wirtschaftspotential der meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Polen zwingt die Landwirte zur Suche nach zusätzlichen Einkommensquellen. Die Ergebnisse der allgemeinen Landwirtschaftszählung 2010 haben erwiesen, dass jede zweite landwirtschaftliche Familie Einkommen aus der Lohnarbeit außerhalb des Landwirtschaftsbetriebes erzielt, und jede fünfte aus der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftstätigkeit. Die Beteiligung der Bo-

¹⁵ Ohne Wohngebäude

deneigentümer (Landwirte) an der Wirtschaftstätigkeit begünstigen vor allem die Präferenzen für Landwirte im Bereich der sozialen Versicherungen sowie die Möglichkeit, die Hilfsprogramme für die Gründung und Entwicklung einer eigenen Firma zu nutzen, die an die Landbewohner gerichtet werden. Es gibt begründete Befürchtungen¹⁶, dass die Beschränkung des Zuganges zum System der landwirtschaftlichen Sozialversicherungen für die Unternehmer eine Stilllegung von bis zur Hälfte der Kleinfirmen nach sich ziehen könnte, die den Landwirten gehören, die in der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (KRUS) versichert sind.

Die Diversifikation der Tätigkeit der Landwirtschaftsbetriebe in Richtung der nicht landwirtschaftlichen Tätigkeit führt in der ersten Phase zur Verschiebung der in dem Betrieb ungenutzten Ressourcen in die neu gegründete Firma. Im Laufe der Zeit kommt es aber sehr oft zur Zurückziehung aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit (Divestitionen) auch anderer Ressourcen, insbesondere der Arbeitskraft und des Kapitals sowie zur Konzentration der ausgearbeiteten Finanzmittel auf die Investitionen, die dem neuen, vom Einkommen her attraktiveren Vorhaben dienen. In den Landwirtschaftsbetrieben hat man zum Beispiel den Bau der Wirtschaftsgebäude bzw. Adaptation der bestehenden Gebäude für nicht landwirtschaftliche Zwecke unternommen. Dies bewirkt eine Degradierung der wenig effektiven oder mehr mühseligen landwirtschaftlichen Tätigkeit. In den Landwirtschaftsbetrieben wird vor allem die Tierproduktion beseitigt. Die Prozesse der Repositionierung der Tätigkeit, und immer öfter des vollständigen Verzichtes auf die landwirtschaftliche Tätigkeit sind deutlich in den kleinen Landwirtschaftsbetrieben sichtbar, deren Eigentümer eine außerlandwirtschaftliche Wirtschaftstätigkeit aufgenommen haben.

Literaturverzeichnis

Charakterystyka gospodarstw rolnych. Powszechny Spis Rolny 2010. Główny Urząd Statystyczny Warszawa (Charakteristik der landwirtschaftlichen Betriebe. Allgemeine Landwirtschaftszählung 2010. Zentralamt für Statistik Warschau) (www.stat.gov.pl).

M. Błąd: Wielofunkcyjność gospodarstw rolniczych - istota, zakres i uwarunkowania,

Więś i Rolnictwo (Land und Landwirtschaft) Nr. 1 (138)/2008, S. 104-123

J. Wilkin: Wielofunkcyjność rolnictwa - konceptualizacja i operacjonalizacja zjawiska.

Więś i Rolnictwo (Land und Landwirtschaft) Nr. 4 (145)/2009, S. 14

¹⁶ T. Wojewodziec. Recesywne zachowania gospodarstw rolniczych prowadzonych przez przedsiębiorców ubezpieczonych w KRUS (Rezessive Verhalten der durch die in der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (KRUS) versicherten Unternehmer geführten landwirtschaftlichen Betriebe). *Prac. Nauk. UE we Wrocławiu (Arbeitsstelle der Wirtschaftsuniversität in Breslau)*, Nr. 246/2012, S. 523-531

T. Wojewodziec: Dywestycje w gospodarstwach rolnych - istota, definicje, podział (Divestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben - Wesen, Definitionen, Gliederung). *Więś i Rolnictwo (Land und Landwirtschaft)* Nr. 2 (147)/2010, S. 96-108

T. Wojewodziec: Recesywne zachowania gospodarstw rolniczych prowadzonych przez przedsiębiorców ubezpieczonych w KRUS (Rezessive Verhalten der durch die in der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (KRUS) versicherten Unternehmer geführten landwirtschaftlichen Betriebe). *Prac. Nauk. UE we Wrocławiu (Arbeitsstelle der Wirtschaftsuniversität in Breslau)*, Nr. 246/2012, S. 523-531

T. Wojewodziec: Divestments in the process of developing off-farm economic activity by farmers. *Acta Scientiarum Polonorum. Oeconomika*, Nr. 3/2012, S. 77-85

Korrespondenz und Rückfragen zum Artikel an

Dr. Ing. Tomasz Wojewodziec
Zakład Ekonomiki i Organizacji Rolnictwa Uniwersytet Rolniczy w Krakowie
(Institut für Ökonomie und- Sozialwissenschaften, Landwirtschaftliche Universität Krakau)
Al. Mickiewicza 21, 31-120 Kraków
E-Mail: rrtwojew@cyf-kr.edu.pl
Tel.: 0048 12 662 43 54

Dr. Ing. Wojciech Sroka
Zakład Ekonomiki i Organizacji Rolnictwa Uniwersytet Rolniczy w Krakowie
(Institut für Ökonomie und- Sozialwissenschaften, Landwirtschaftliche Universität Krakau)
Al. Mickiewicza 21, 31-120 Kraków
E-Mail: w.sroka@ur.krakow.pl
Tel.: 0048 12 662 43 54

Łukasz Satola
Zakład Ekonomiki i Organizacji Rolnictwa Uniwersytet Rolniczy w Krakowie
(Lehrstuhl für Management und Marketing im Agrobusiness, Landwirtschaftliche Universität Krakau)
Al. Mickiewicza 21, 31-120 Kraków
E-Mail: l.satola@ur.krakow.pl
Tel.: 0048 12 662 43 54